Zwei Altarleuchter in Messing, in der üblichen Form, 32 cm hoch, Fuss 153 mm breit.

Glocken. Die grosse, 91 cm weit, 71 cm hoch, mit der Inschrift: DER RIS HAD GEMACHT DAS MICH DIE FEVERSGLUD DES LEIPZIGSCHEN MEISTERS HAT VMPGOSSEN WIEDER GUT DAMIT DAS VOLCK VOR GOTT KAN KOMMEN BALD ZVSAMMEN WENN HIERONYMUS GIESMANN VERKVNDIGT SEINEN NAHMEN GOTT GEPE DAS DIS WERCK BESTANDIG MOCHTE SEYN SO LANGE EIN CHRISTENMENSCH HIER GEHET AVS UND EIN.

HIRONIMVS GIESMANN PFARR
MARTINVS KREBIS RIECHER (!)
PETER SCHMIT
JOHANNES KREBIS KIRCHVATER.

GEORG SCHESLER ZV LEIPZIG HAT MICH GEGOSSEN ANNO 1685 DVRCHS FEVER BIN ICH GEFLOSSEN.

Die mittlere, 75 cm weit, 60 cm hoch, mit der Inschrift:

DVRCH DAS FEVWER BIN ICH GEFLOSSEN

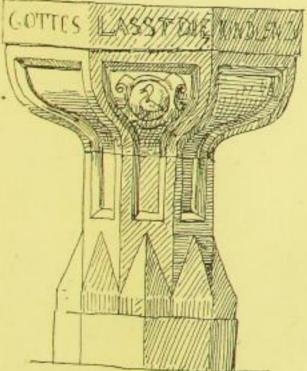
GOTTFRIED STEIN HAT MICH GEGOSSEN

DEN 17. SEPTEMBER ANNO 1675.

MARTIN GREBS RICHTER | BETER SCHMID | HANS GREBS | KIRCHENVATTER.

Kleinpösna.

Kirchdorf, 10,5 km ostsüdöstlich von Leipzig, 16 km westsüdwestlich von Wurzen.



Die Kirche, Tochter von Seifertshain, 1852 vom Universitätsbaumeister Geutebrück neu erbaut und 1892 durch Architekt Paul Lange in Leipzig im Innern gründlich erneuert. Der alte Bau scheint eine romanische Anlage mit Thurm über dem Mittelraum, rechtwinkeligem Chor und Langhaus gewesen zu sein.

Zwei Altarleuchter, in Zinn, bronzirt, in Candelaberform passigt, bez.:

Maria Hanin Anno 1763 den 21. März. T. Drese 1830.
Glocke, 81 cm hoch, 102 cm weit. Schwerer

Guss, mit Fries aus Akanthusranken, bez.:

ME RESONANTE DEO RESONET TVBA SACRA VENITE.

JOHANN HILLGER FECIT ANNO MDCXIX.

Taufstein (Fig. 188), mit dem Wappen der Plötz (? oder einer Gans statt des Schwanes) und der Umschrift: Lasset die Kindlein etc., bez. mit nebenstehenden Steinmetzzeichen und F. F. F. 1604; vielleicht zu lesen: Friedrich Fuess (in Leipzig) fecit. 91 cm hoch, 75 cm Durchmesser. Der Fuss angeblich modern.

